

Protokoll

## 15. Sitzung der Arbeitsgruppe Altstadtentwicklung

### Öffentlicher Teil

Ort: Sitzungssaal Haus Bachem  
Zeit: Montag, 13. April 2015, 17:02 – 18:22 Uhr  
Moderation: Herr Krämer; Protokoll: Herr Braunsteiner

Teilnehmer:

*Politik:*

Herr Gasper, CDU  
Herr Gola, FDP (zeitweise)  
Herr Landsberg, KöWI  
Herr Limbach, CDU  
Frau Owczarczak, B'90/Die Grünen (zeitweise)  
Herr Seelbach, SPD  
Herr Wagner, KöWI

*Verwaltung:*

Herr Krämer, Technischer Dezernent  
Frau Gamm, Leiterin Stadtplanung  
Herr Koch, Leiter Ver- und Entsorgung  
(zeitweise)  
Herr Braunsteiner, Stadtplanung  
Herr Dr. Pätz, WWG

sowie bis zu 4 Zuschauer inkl. Medienvertreter.

Herr Krämer begrüßt die Anwesenden. Die Teilnehmer stimmen dem Tagesordnungsvorschlag der Verwaltung zu.

### TOP 1 Sachstandsbericht Bodendenkmal Altstadt

Herr Braunsteiner erläutert die Beschlusslage und den Sachstand. Der PUA hatte die Verwaltung in seiner Novembersitzung beauftragt, vor dem Versand der Anhörungsschreiben an die Grundeigentümer (im Rahmen des Eintragungsverfahrens in die Bodendenkmalliste) eine Bürgerinformationsveranstaltung durchzuführen. Das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege fordert jedoch, dass die Anhörungen zeitgleich mit den Einladungen zur Infoveranstaltung verschickt werden. Die AG-Teilnehmer nehmen dies zur Kenntnis.

### TOP 2 Vermittlungssystem Kulturlandschaft

Herr Braunsteiner gibt einen Sachstandsbericht und erklärt, dass die Informationsträger im Bereich Heisterbach (aufgeschnittene Steine) nach Angaben des Rhein-Sieg-Kreises voraussichtlich in den nächsten Monaten aufgestellt werden. Herr Limbach bittet um Informationen zur Schriftgröße; die Verwaltung wird hierzu im PUA berichten.

Das beabsichtigte System für den Bereich Drachenfels/Altstadt wird in Kürze dem Landschaftsbeirat vorgestellt werden.

### TOP 3 Umgestaltung Parkplatzausfahrt Drachenbrücke/Drachenfelsstraße

Herr Koch stellt eine Planung zur Umgestaltung der Parkplatzausfahrt gegenüber der Talstation der Drachenfelsbahn vor. Hintergrund ist die unübersichtliche Situation in diesem Be-

reich. Zunächst soll eine Übergangslösung realisiert werden, um die Situation kurzfristig zu verbessern. Der Endausbau kann erst zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt werden, wenn die Planungen zur Umgestaltung der Drachenfelsstraße (Maßnahme BÜ-Beseitigung/Tourismusachsen Altstadt) konkretisiert wurden und die exakten zukünftigen Höhen feststehen. Die Teilnehmer äußern ihre Zustimmung zur beabsichtigten Vorgehensweise.

#### **TOP 4 Überprüfung Sanierungszielsetzungen für die ehemalige Lemmerzfläche**

Herr Braunsteiner erläutert die planungsrechtliche Situation und die sonstigen Rahmenbedingungen für die Entwicklung der ehemaligen Lemmerzfläche.

In der anschließenden Diskussion herrscht Einvernehmen, dass – neben den rechtlichen und faktischen Rahmenbedingungen – die Entwicklung von eigenen Zielvorstellungen für die Lemmerzfläche wichtig sei.

Dabei solle auch der Zusammenhang mit den Entwicklungsperspektiven des benachbarten Jass-Geländes (Fa. Fassbender-Tenten) im Falle einer Betriebsverlagerung berücksichtigt werden. Herr Krämer informiert die Teilnehmer, dass die Stadtverwaltung bereits Gespräche mit dem Unternehmen hinsichtlich einer Betriebsverlagerung geführt habe; er verweist hierzu auf den nichtöffentlichen Sitzungsteil.

Einige Teilnehmer wünschen, dass die Nahversorgung möglichst zentrumsnah sichergestellt werden sollte; die Lemmerzfläche sei teilweise schon recht weit von der engeren Altstadt entfernt.

Frau Gamm stellt dar, dass die als Sanierungsziel festgelegte Zusammenlegung von Ladenlokalen in der Fußgängerzone zur Schaffung von größeren, marktgängigen Einzelhandelsflächen nicht dazu geführt habe, einen Nahversorger anzusiedeln. Es habe schon zahlreiche Gespräche mit den Betreibern der einschlägigen Handelsketten gegeben. Da die Parkmöglichkeiten am Geschäft in der Fußgängerzone eingeschränkt sind, sei die Ansiedlung eines Nahversorgers in der Fußgängerzone jedoch unrealistisch. Auch bei der Bobby-Fläche sei es schwierig, Nahversorgung umzusetzen.

Im Ergebnis herrscht Einigkeit, dass die Entwicklung der Lemmerzfläche im Zusammenhang mit den anderen Flächen in der Altstadt, insbesondere der Jass-Fläche, diskutiert werden sollte. Die Diskussion wird daher vertagt und soll im Rahmen des geplanten Workshops am 11. Mai 2015 aufgegriffen werden.

#### **TOP 5 Sonstiges**

##### **Offene Fragen zum Workshop am 11.05.2015**

Herr Braunsteiner berichtet, dass Herr Thomas von der Gruppe AMP („Altstadt Master-Plan“) im Vorfeld der AG-Sitzung einige Fragen und Anregungen zum geplanten Workshop am 11. Mai 2015 gestellt habe. Die AG-Teilnehmer äußern sich dazu wie folgt:

- *Frage: Sind Zuschauer beim Workshop zugelassen?*  
→ Es herrscht Einvernehmen, dass Zuschauer zugelassen werden.
- *Frage: Kann – neben Herrn Thomas als Moderator – ein weiterer Akteur aus der „AMP“-Gruppe am Workshop teilnehmen?*

→ Hierzu erfolgt eine Abstimmung; im Ergebnis stimmt die Mehrheit der AG-Teilnehmer dafür (fünf Stimmen dafür, zwei Stimmen dagegen, keine Enthaltung). Grundsätzlich gilt, dass auf Wunsch der AG-Teilnehmer – je nach Themenstellung – weitere Akteure zu den Sitzungen hinzugezogen werden können.

- *Anregung: Die Verwaltung soll im Vorfeld des Workshops im Rahmen des Offenen Bürgerforums über die Sachlage und die beabsichtigte Vorgehensweise informieren.*  
→ Die AG-Teilnehmer weisen darauf hin, dass der Workshop öffentlich stattfinden wird und Bürgerinnen und Bürger als Zuschauer willkommen seien; dies solle die Verwaltung entsprechend kommunizieren. Die Verwaltung wird darüber hinaus gebeten, vorsorglich einen Termin im Mai oder Juni zu blocken, damit – je nach Ergebnis des Workshops – ggf. eine Bürgerforensitzung durchgeführt werden kann.

### **Überarbeitung der Gestaltungssatzung „Königswinter-Altstadt“**

Die Verwaltung hatte den AG-Teilnehmern im Vorfeld der Sitzung einen Änderungsentwurf zur Gestaltungssatzung zukommen lassen und um Anregungen und Vorschläge der Teilnehmer gebeten. Dazu wird geäußert:

- Bei einigen Änderungsvorschlägen wird auf die Zielsetzung der Satzung hingewiesen. Diese Zielsetzung sollte klar kommuniziert werden.
- § 8: Hinweise auf kulturelle Veranstaltungen u. Ä. sollten weiterhin zulässig sein.
- Der Umgang mit den Anregungen aus dem Offenen Bürgerforum sollte dokumentiert werden.
- Es wird diskutiert, ob die Regelungen zu Werbeanlagen zu strikt sind. Dabei ergibt sich kein klares Meinungsbild.

Die Verwaltung sagt zu, die Entwurfsfassung zu überarbeiten und anschließend dem PUA zur Beratung vorzulegen.